

JARO NEW IMPRESSION SERIE

Eine solch stilistische Breite und hohe Serienqualität sucht man zur Zeit vergebens auf dem deutschen Musikmarkt. »New Impression« ist mit einer literarischen Edition zu vergleichen - der »Anderen Bibliothek« von Hans Magnus Enzensberger.

STERN NR. 46/89

CHRISTIAN KAISER
LUIS DI MATTEO
JOHANNES CERNOTA
THE META FOUR
THOMAS BECKMANN
LE MYSTÈRE DES VOIX BULGARES

INFORMATIONEN UND SCHALLPLATTENBESTELLUNGEN BEI:

JARO · ALEXANDERSTR. 9A · 2800 BREMEN 1 · TEL.: 0421-78080

LESERFORUM

Ich weiß es anders ...

Zur Rezension des Arien-Recitals mit Spas Wenkoff (Heft 1/90)

In der Januar-Ausgabe 1990 von „FonoForum“ bespricht Herr Hermann Schönegger eine Recital-Platte des Tenors Spas Wenkoff und mutmaßt, es handele sich um eine Neuaufnahme. Mit einem „Tristan“-Zitat aus dieser Platte („Ich weiß es anders“) kann ich Ihnen folgende Information geben: Das Recital erschien als LP bereits 1978 bei der DDR-Firma Eterna; diese Platte trägt als Aufnahme datum das Jahr 1977. Der 1928 geborene Spas Wenkoff näherte sich damals also gerade den 50ern. Von einem „sechzigjährigen Parsifal und Siegfried“ kann also keine Rede sein.

Peter Hofmann, Kassel

Freiheit des Sängers

Zur Rezension der beiden neuen „Rigoletto“-Gesamtaufnahmen (Heft 2/90)

Die Rezension wird von mir ohne wenn und aber voll akzeptiert. Da ich fast alle „Rigoletto“-Aufnahmen kenne, kann ich sicherlich ein bißchen mitreden! Der Hauptunterschied besteht vor allem darin, daß Chailly die Spitzentöne aussingen läßt, die Verdi nicht notiert hat! Andere berühmte Dirigenten haben das auch genehmigt, u.a. Solti, der in Merrill einen Rigoletto der Spitzenklasse hat, da kommen Zancanaro und vor allem Nucci nicht mit. Eine andere Aufnahme, die es jetzt auch noch als CD gibt, ist die ältere EMI-Aufnahme mit Gedda und dem immer noch stimmstarken McNeil. Auch ein solch großartiger Künstler wie Fischer-Dieskau singt beim Duett Gilda-Rigoletto beim Abschluß den hohen Ton, der nicht notiert wurde. Schon deshalb gefällt mir die Muti-Aufnahme nicht, weil hier alles brutal unterdrückt wurde, was ein bißchen nach Freiheit des Sängers aussieht. Deshalb mein Rat: Wer noch keinen „Rigoletto“ hat, der kaufe sich entweder die Solti-Aufnahme mit Kraus und Merrill oder die EMI-

Aufnahme mit Gedda, McNeil. Auch die ältere Deca-Aufnahme ist auf jeden Fall besser als die neue Deca-Version, weil Milnes gesanglich frischer wirkt als Nucci. Wer nur nach dem künstlerischen Aspekt geht und eine gewisse technische Dürftigkeit in Kauf nimmt, der sei auf folgende Aufnahme hingewiesen, die es schon auf CD gibt: Melodram, live, 1952, Mexiko, mit Callas, di Stefano, Campolongo (als effektiv singender Rigoletto).

H. Scheuerlein, Nürnberg

Kritik dem Kritiker

Zur Rezension „Horowitz in Concert 1967-68“ (Heft 12/89)

Abundzuhaftet den Musikkritikern etwas Komisch-Arrogantes an. Große Künstler werden eines Besseren belehrt, wenn sie außerstande sind, den Intentionen der Komponisten gerecht zu werden, oder sich gar erdreisten, diese außer acht zu lassen. Die Kompetenz und künstlerische Integrität der Kritiker sind glücklicherweise über jeden Zweifel erhaben – jedenfalls scheinen Kritiker oft selbst der Meinung zu sein, daß sie sich nicht dazu herabzulassen brauchen, ihre Auffassungen zu erläutern oder ins Detail zu gehen, wenn sie die Interpretation dieses oder jenes Künstlers kurzerhand ablehnen. Der große Kritiker hat gesprochen, es schweigt seine Gemeinde.

Ein anschauliches Beispiel dieser erwähnten Kritiker-Attitüde findet sich in dem Artikel von Rolf Emig in der Dezember-Ausgabe von „FonoForum“, in dem er die Live-Aufnahme von Vladimir Horowitz aus den 60er Jahren bespricht. Aber warum sollte man sich weiter bemühen – denn wer war Vladimir Horowitz im Vergleich zu Rolf Emig?

Hans Henrik Sorgenfrey, Mern, Dänemark

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Leserbriefe vor

Die Hohe Kunst des Hörens.

Die High Class Serie Fine Arts 900.



Die Serie Fine Arts 900 macht den Aufstieg in die Spitzenklasse leicht. Massive Alufrenten, Edelholz-Seitenteile und vergoldete Anschlußbuchsen sind Kennzeichen exklusiven Designs und modernster HiFi-Technologie. Der Tuner T-905 mit neuem Radio-Data-System (RDS). Der Vollverstärker A-903 mit 2 x 100 Watt Nennleistung. Der CD-Player CD-903 – Testsieger in „Stereo“ 5/89. Der Twin Reverse Cassette Tape Recorder CCT-903. Das hochwertige Analog-Laufwerk TT-903 mit Moving Coil-Tonabnehmersystem. Die Transmissionline-Boxen Fine Arts Two. Sie finden die *komplette Serie* bei Ihrem Fine Arts Reference-Händler.



Informationen und Testberichte über die gesamte Serie Fine Arts sowie den Händlernachweis erhalten Sie direkt bei Grundig, 8510 Fürth, Telefon 09 11/7 03-82 43 und 85 77.